

# Öffentlichkeitsarbeit für Beteiligungsverfahren: Stellenwert und Umsetzung

## Einleitung

Eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit spielt eine zentrale Rolle im Gelingen von Beteiligungsverfahren, denn ohne angemessene öffentliche Aufmerksamkeit kann Beteiligung oftmals nicht die gewünschte Wirkung erzielen. Aufgrund von knapp bemessenen zeitlichen und personellen Ressourcen und/ oder fehlenden Wissens der Planungsverantwortlichen wird der Öffentlichkeitsarbeit und dem entsprechenden Einladungsmanagement in der kommunalen Praxis nicht immer die gleiche Aufmerksamkeit gewidmet, wie der Konzeption und Umsetzung der Beteiligungsverfahren selbst.

Die Qualität der Öffentlichkeitsarbeit ist jedoch maßgeblich entscheidend, wie viele und welche Personen und mit welchen Erwartungen an der Beteiligung teilnehmen. Dies sind wichtige Faktoren für qualitativ hochwertige Ergebnisse der Beteiligung. Die Konsequenz kann Frustration sein, sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei den Planungsverantwortlichen der Kommunen.

Der Workshop „Öffentlichkeitsarbeit für Beteiligungsverfahren: Stellenwert und Umsetzung“ hat daher zum Ziel, diese Herausforderungen anzugehen und den Teilnehmenden Werkzeuge mitzugeben, die dabei helfen das Thema für ihre eigene Kommune zu verstehen und künftig anders anzugehen. Das Hauptanliegen des Workshops ist es sicherzustellen, dass die Kommunen eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen ihrer eigenen Ressourcen umzusetzen können.

## Ziel

- Stellenwert der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Beteiligungsprojekten den Teilnehmenden verdeutlichen.
- Vermittlung von Werkzeugen zur Umsetzung von Öffentlichkeitsarbeit, die sich an den lokalen Rahmenbedingungen der Kommunen orientiert (personelle und finanzielle Ressourcen).

- Schaffen einer langfristigen Wissensgrundlage, in der die Befähigung zur guten Initiative und Durchführung von Beteiligungsverfahren im Vordergrund steht.
- Erzeugung von Begeisterung und Mut sowie einer entsprechenden Haltung für die Umsetzung und Integration von Beteiligung der Öffentlichkeit in den Kommunen der Teilnehmenden.

## Vorgehen

- Vermittlung von Grundlagenwissen der Beteiligung zur Analyse und Planung von Beteiligungsprozessen und darauf aufbauender Öffentlichkeitsarbeit.
- Anwendung der Methode des Stakeholdermappings (Auswahl der Interessensgruppen) anhand von Praxisbeispielen aus den Kommunen der Teilnehmenden.
- Einführung in das Thema Einladungsmanagement inkl. der Auswahl geeigneter Kommunikationswerkzeuge.
- Erstellung von individuellen (Mini-)-Kommunikationskonzepten anhand von Praxisbeispielen aus den Kommunen der Teilnehmenden.

## Leitfragen

- Warum ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit essenziell für das Gelingen von Beteiligung der Öffentlichkeit?
- Was muss man wissen und vorbereiten, um die eigne Zielgruppe der Beteiligung zu ermitteln?
- Was möchte/ muss dieser Gruppe kommuniziert werden? Und an welchen Stellen im Beteiligungsprozess ist dies sinnvoll und/ oder zwingend erforderlich?
- Wie und mit welchen Werkzeugen kann diese Gruppe erreichen werden?

## Agenda des Workshops

Dauer	TOP	Inhalt	Methode	Material
<b>09:00</b>	<b>Beginn und Begrüßung</b>	Einführung: Ziel des Workshops	Vortrag	
<b>09:05</b>	Ankommen und Aufwärmen	Teilnehmende stellen sich vor und teilen persönliche Erfahrung mit Thema	Check-in Runde: <b>Was war das prägendste Beteiligungs-erlebnis?</b>	
<b>09:20</b>	Vorstellung Tagesprogramm	Tagesablauf erklären, Erfahrungen der Teilnehmenden darin einordnen	Vortrag	Programm als Power Point Folie / auf Flipchart
Zuhören				
<b>09:30</b>	Input <b>Grundlagen der Beteiligung:</b> Vortrag	Grundlagen der Beteiligung anhand der <b>Beteiligungsleitwand und des IPG</b>	Vortrag	Präsentation / Handreichung  Beteiligungsleitwand
<b>09:50</b>	Input Grundlagen der Beteiligung: Reflexion	Was nehme ich mit? Wo möchte ich mehr erfahren? Was habe ich nicht verstanden?	Nachbar:innen-gespräche	
<b>10:00</b>	Input Grundlagen der Beteiligung: Diskussion	Verständnisfragen  Vertiefung  Anwendungsmöglichkeiten	Moderierter Austausch und Reflexion	ggf. weiterführende Folien / Handreichungen
<b>10:30</b>	<b>Kaffeepause</b>			

Mitmachen				
<b>10:40</b>	Methoden-anwendung <b>Stakeholdermap-ping:</b> Anmoderation	Ziel und Inhalt der ersten Arbeitssession, Einführung in die Aufgabenstellung	Vortrag	Folie / Handreichung zur Aufgabenstellung
<b>11:00</b>	Methoden-anwendung Stakeholdermapping: Arbeitssession	Stakeholdermapping mit konkreten Beispielen aus den Kommunen der TN	Kleingruppenarbeit  (max. 5 Gruppen à 3 Personen)	Aufgabestellung und Methodenblätter inkl. Anleitung
<b>12:00</b>	Methoden-anwendung Stakeholdermapping: Präsentation und Reflexion	Gegenseitiges Vorstellen der Ergebnisse aus der Arbeitssession und Feedback aller Teilnehmenden	Kurzvorträge und Diskussion	
<b>12:30</b>	<b>Mittagspause</b>	Reflexion: Was möchte ich am Nachmittag vertiefen?		Verpflegung
<b>13:15</b>	Willkommen zurück!	Überblick schaffen, Schwerpunkte für Nachmittag gemeinsam setzen	Vortrag	Programm als Folie / auf Flipchart
Zuhören				
<b>13:30</b>	Input <b>Einladungsmanagement:</b> Vortrag	Wichtigkeit und Umsetzung von Einladungsmanagement		Folien / Handreichungen
<b>13:45</b>	Input Einladungsmanagement: Reflexion	Was nehme ich mit? Wo möchte ich mehr erfahren? Was habe ich nicht verstanden?	Nachbar:innen-gespräche	

<b>14:00</b>	Input Einladungsmanagement: Diskussion	Verständnisfragen  Vertiefung  Anwendungsmöglichkeiten	Moderierter Austausch und Reflexion	ggf. weiterführende Folien / Handreichungen
<b>Mitmachen</b>				
<b>14:30</b>	Methodenanwendung <b>Kommunikationskonzept:</b> Anmoderation		Vortrag	Folie / Handreichung zur Aufgabenstellung
<b>14:35</b>	Methodenanwendung Kommunikationskonzept: Arbeits-session	Kommunikationskonzept anhand konkreter Beispiele aus den Kommunen der TN	Kleingruppenarbeit (max. 5 Gruppen à 3 Personen)	Aufgabestellung und Methodenblätter inkl. Anleitung
<b>15:30</b>	<b>Kaffeepause</b>			
<b>15:45</b>	Methodenanwendung Kommunikationskonzept: Präsentation und Reflexion		Kurzvorträge und Diskussion	
<b>16:15</b>	Erkenntnisse	Transfer des Gelernten auf die eigene Arbeit	Moderierte Diskussion	Erkenntnisse auf Moderationskarten
<b>16:45</b>	Feedback	Feedback zu Inhalt und Format	5-Finger-Methode	Feedback einsammeln
<b>17:00</b>	<b>Verabschiedung und Ende</b>			